Nr. 258. Vierzehnter Jahrg.

Mittwoch den 15. Septbr. 1869.

Erscheint: Täglich früh 7 Uhr.
Inserate werden angenommen: bis Abends 6, Sonntags bis Mittags 12 Uhr: Marienstraße 13.
Anzeig. in dies. Blatte finden eine erfolgreiche Verbreitung.
Auflage: 17,000 Exemplare.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Ngr. bei unentgeldlicher Lieferung in's Haus. Durch die Königl. Post vierteljährl. 22½ Ngr. Einzelne Nummern 1 Ngr.

Inseratenpreise. Für den Raum einer gespaltenen Zeile: 1 Ngr. Unter „Eingesandt" die Zeile 2 Ngr.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Liepsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 15. September.

— Wegen erfolgten Ablebens der Fürstin und Frau Sophie, Prinzessin zu Waldeck und Pyrmont, wird am königl. Hofe eine Trauer auf drei Tage angelegt.

— Der Premierleutnannt von Stammer des 1. Reiter-Regiments ist zum Rittmeister und Escadrons-Chef, die Premierleutnannts von Brzesky des 7. Infanterie-Regiments Nr. 106 und von Zanthier des 4. Nr. 103 zu Hauptleuten und Compagnie-Chefs, der Secondeleutnant und Adjutant von Seydewitz des 6. Infanterie-Regiments Nr. 105 und der Secondeleutnant Köhler des 2. Grenadier-Regiments Nr. 101 zu Premierleutnants, sowie der Cand. med. Paul Eugen Gotthardt Schimer zum Assistenzarzt mit Secondeleutnantsrang ernannt und dem Commandeur der 2. Infanterie-Division Nr. 24, Generalmajor Nehrhoff von Holderberg vom Könige von Preußen die Decoration als Ehrenritter des Johanniterordens verliehen worden.

— Wie man sich in juristischen Kreisen erzählt, sollen vom 1. October d. J. an Herr Staatsanwalt Dr. Krause von Pirna als dritter Staatsanwalt nach Dresden, Herr Staatsanwalt Lafft von Borna in gleicher Eigenschaft nach Pirna und Herr Gerichtsassessor Kanz, zur Zeit zur Staatsanwaltschaft nach Dresden commandirt, als Staatsanwalt nach Borna versetzt werden.

— Die Humboldt-Feier, angeregt von mehreren Vorständen hier bestehender wissenschaftlicher Vereine, fand gestern Vormittag von 11 bis 1 Uhr im großen Saale der Gesellschaft „Societät" unter großer Theilnahme statt, denn an 600 Personen beiderlei Geschlechts aus den gebildeten Ständen waren herbeigekommen zu Ehren des Großmeisters der Naturwissenschaften, der zu unser Aller Ruhme uns seinen „Kosmos" als ein Vermächtniß des Genius übergab. Alexander von Humboldt, ein großer Name, ein feierlicher Klang, der sich nicht verstimmt unter den Einflüssen politischer Wetterwendigkeit, der nicht verstummt unter dem Mißklange kirchlicher Disharmonie. Ein Name, der heute weiter dringt, als die deutsche Zunge klingt, denn sein hundertjähriges Geburtsfest begeht ja alle Welt, so weit Cultur nicht blos des Landes, sondern des Geistes dringt. Kämpfte er auch nicht mit der Schärfe des Schwertes, worauf jetzt in unserer Zeit der Militärwirthschaft von gewisser Seite Gewicht gelegt wird, so kämpfte er mit dem schärferen Schwerte des Geistes für zwei unantastbare Güter der Menschheit, für Wahrheit und Wissenschaft. Wir hatten hier in Dresden zu dieser Feier über keine großen Mittel zu gebieten, keine großen Anstalten treffen können, wie es vielleicht in andern Städten geschehen. Eine Versammlung von innerem Drange getrieben, ein Kreis Gleichgesinnter des Ewigwahren, des Ewigschönen, hatte sich in dem Saale eingefunden, wo, umgeben von Stauden und Gewächsen, die Büste Humboldts herniederblickte. Wie wir hörten, war eine Einladung auch an das Cultusministerium ergangen, aber keiner von den sämmtlichen Herren Ministern war zu sehen, wir erblickten nur den Herrn Oberbürgermeister Pfotenhauer inmitten vieler leerer Stühle, die mit dem Zettel „Reservirter Platz" belegt waren. Ein Referent, der keine belegte Zunge hat, darf diesen Umstand wohl erwähnen, und so sei weiter berichtet, daß das geistige Fest mit dem Gellert'schen Gesang: „Die Ehre Gottes aus der Natur", componirt von Beethoven, von der Dresdner Liedertafel unter Leitung des Herrn Reitzel eröffnet wurde. Laut Programm folgte die Begrüßungsrede durch den Herrn Consul Dr. Andree, welcher jetzt die Tribüne bestieg. Er kündigte der Versammlung: wie sich heute nicht nur europäische, sondern auch amerikanische Städte, z. B. Japan, Neuholland und Australien zur Feier des Mannes vereinigten, der uns angehört habe. Er erläuterte, was Humboldt für die Naturforschung geleistet, wie er für die Erdkunde neue Bahnen gebrochen und allen seinen Werken der Stempel der Plastik aufgeprägt sei. Wer den Vorlesungen des großen, mit feinem ästhetischen Gefühl begabten Mannes beigewohnt, wer seine Vorträge gehört, dem sei ein neues Leben aufgegangen. Sein Geist, sagte der Redner weiter, war cosmopolitisch, sein Gemüth deutsch und patriotisch. Mit ihm, der im Weltall heimisch gewesen, habe sich eine vollkommen neue Epoche vorbereitet ꝛc. Wenn dem geehrten Sprecher der Vorwurf gemacht werden könnte, daß er von der eigentlichen Begrüßungsrede etwas abgelenkt, so zeichnete er doch schon die Contouren vor, deren Ausmalung einem anderweiten Redner vorbehalten war und dies auch zur letzten Ausführung brachte. Es war dies der Herr Staatsrath Professor Dr. Schleiden. Nach Vollendung des Festgesanges mit abgeändertem Text nach Schiller's Dichtung „An die Künstler" von Mendelssohn-Bartholdy, bestieg der im Fach der Naturwissenschaft rühmlichst bekannte Gelehrte die Rednerbühne und gab der Versammlung ein reich durchdachtes und anschauliches Bild von Alexander Humboldt. Wohl gab er schon im Eingang seiner Worte zu erkennen, daß Humboldt eigentlich gar nicht zu messen und nicht so leicht wie tausend andere Männer zu erkennen sei. Mehr als eine gewöhnliche Größe der Wissenschaft, habe er mit klarem Auge die ganze Welt umfaßt und sein Bildniß in ganzer Größe wiederzugeben, sei der Nachwelt aufbehalten. Die Frage: „Worin bestand die große Bedeutung Humboldts?" erörterte der Redner sehr eingehend und gab ein Lebensbild von dem letzten Heros der großen literarischen Epoche, schilderte den Vater und Fürsten der Naturwissenschaft in verschiedenen Lebensepochen und pries ihn als Denjenigen, der für unser Jahrhundert nothwendig war, um Das zu werden, was es ist. Ja! rief er mit Begeisterung von der Rednerbühne herab: es sind nicht gar zu Viele zu nennen, die durchgreifend in die Wandelung eingewirkt haben, deshalb wird Humboldt der Compaß bleiben für die Schifffahrenden der Wissenschaft die sich nach ihm richten werden, Humboldt, der die Wissenschaft in's Volk überführte. — Ein großer Geist kann im Grunde nur immer durch sich selbst ganz gewürdigt werden, aber wie oft kleine Episoden, selbst Anekdoten aus dem Leben eines großen Mannes ihn besonders characterisiren, so verwob der Redner manch Eigenthümliches schätzenswerth in die Schilderung von dem Lebensgang des Mannes ein, der spanisch, englisch und französisch schrieb und sprach wie deutsch; gedachte des unendlichen Reichthums der Beobachtungen und Entdeckungen so wie der umfassenden Kenntniß dreier Welttheile und rühmte besonders noch, durch Beispiele erläutert, sein eminentes Gedächtniß. Nicht minder geschah der seltenen Arbeitskraft und Arbeitslust Erwähnung, indem ihm die Arbeit Pflicht und Genuß zugleich gewesen und er in diesem Sinne selbst einmal die Worte eines Gelehrten citirt habe, welche sagen: „Die Arbeit hat das Einzige welches den Menschen adelt!" Dreiundvierzig Schriften in kaum zehn Jahren! habe Humboldt einmal selbst aufgerufen und sodann sein Kosmos. Von der ersten Auflage gingen 20,000 in die Welt, von der zweiten jedoch nur Dreitausend. Sehr richtig gedachte hier der Redner des Ausspruches: „Die Fassungskraft der Leser bestimmen das Schicksal der Bücher", und der Kosmos läßt sich freilich nicht so leicht lesen wie ein Roman von der Mühlbach. Am Schluß der Rede stimmten wohl Alle mit in die Worte ein: „Humboldt war das Herz der Wissenschaft des 19. Jahrhunderts." Mit Dank durch reges Applaudissement von Seiten der Zuhörer, endigte der Vortrag der anderthalb Stunde dauerte und Allen einen schönen, geistigen Genuß gewährte. Gerechte Feier eines Mannes, eines Riesengeistes, bei dessen Hingang kleine schwarze Kirchenseelen sich bemühten, ihn zu verunglimpfen, freilich Dinge, die er leider schon bei Lebzeiten erfahren mußte. Er aber, wie damals ein freisinniger Mann, der Pastor Primarius Krause zu Hamburg in der Protestantischen Kirchenzeitung bemerkte, er kümmerte sich nicht um dieses „ultramontane Rindvieh" welches — freilich naturgemäß — den botanisirenden Kühen gegen seine Naturwissenschaft den Vorzug gab.

— Am Montag verschied plötzlich in Folge eines Schlaganfalles außerhalb seiner Wohnung der hiesige Polizeirath Franz von Metzsch.

— Wie wir schon gestern erwähnt, sind unsere Dresdner Fischhändler von ihrem alten Verkaufsplatze am Altmarkt nach dem Antonsplatz übergesiedelt. Freilich haben die Beteiligten gerade keine so große Freude an ihrer neuen Situation, denn sie bilden die lebendige Einfassung eines höchst unpraktisch angelegten Schnittgerinnes das sie vollständig unter Wasser setzt. Es dürfte dieser Uebelstand aber nicht blos die Fischhändler selbst, sondern auch die Käufer, namentlich die Käuferinnen, sehr unangenehm berühren, wenn sie vorsichtig um den Strudel balanciren müssen, um nicht ins Nasse zu sinken.

— Die schiefe Ebene, welche die vom weißen Hirsch nach der sogenannten Mordgrundbrücke führende Chaussee bildet, war Anfang dieser Woche der Schauplatz einer sehr gefährlichen wilden Jagd. Zwei muthige, junge Pferde rasten mit der Equipage in vollem Carriere den Berg hinab, die ohne Führer einmal ihren eigenen Weg antreten wollten. Da sie auf ihrer Jagd mitunter zu weit nach rechts und links ausbogen, so schlug der Wagen auch an einen Chausseestein an und zwar mit solcher Gewalt, daß die Hinterräder abgerissen wurden und hängen blieben. Die Pferde wurden später von festen Händen aufgehalten, ohne weiteren Schaden angerichtet zu haben.

— Einen wahrhaft traurigen, ja sogar ekelhaften Anblick gewährt jetzt das von Oberplauen nach Dresden hergeführte Weißeritzwasser, wenn es in den Haushaltungen, Fabriken, Werkstätten ꝛc. zum Gebrauch aufbewahrt wird; denn einerseits hat es eine förmliche Bierfärbung und riecht sehr unangenehm, andererseits lagert auf ihm ein mehrere Zoll hoher dicker, dunkelbraun gefärbter Schaum, der wahrlich nicht geeignet ist, großen Appetit zu erregen. Wenn man bedenkt, daß dieses Wasser zum Kochen und Waschen von Tausenden benutzt wird, so sind das allerdings sehr traurige Aussichten.

— Nächsten Sonntag wird in Chemnitz der internationale Verein für Buchbinder und verwandte Geschäftszweige tagen. Von allgemeinem Interesse dürfte sein, daß auf derselben auch die socialen Verhältnisse in der Buchbinderei, Besprechungen um „Beseitigung des Handelns der Lehrer und Beamten an Schulen, Unterrichts- und Erziehungs-Anstalten mit Schul- und Schreibebedürfnissen" gepflogen werden sollen.

— Wie gestern hier bekannt wurde, ist in der vorvergangenen Nacht das Rittergut Thumitz bei Bischofswerda total niedergebrannt. —

— Am vergangenen Sonntag Nachmittag ist ein in Friedrichstadt wohnhafter Lohnkutscher, während er mit seiner Frau auf einige Stunden vom Hause abwesend gewesen, mittelst Einbruchs von unbekannten Dieben um den Geldbetrag von 40 Thlr. bestohlen worden. —

— Gestern fand in Dr. Hölbe's vereinigten Lehr und Erziehungsanstalten eine Humboldtfeier in der Weise statt, daß Herr Wernecke die Festrede über „Leben und Wirken Humboldts" vor den versammelten Lehrern und Schülern hielt und der Singchor die Feier mit Beethovens „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre" einleitete und mit Mozarts „Bundeslied" schloß.

— In den nächsten Tagen sind zwei Jahre verflossen, daß das Gerücht in unserer Stadt sich verbreitete, der Buchhalter der Uebigauer Fabrik sei großer Betrügereien halber eingezogen worden. Das Gerücht erhielt die Bestätigung. Seit jener Zeit schwebt gegen denselben, sowie einen Complicen, die Untersuchung und ist namentlich der Buchhalter Warburton seit jener Zeit in Haft. Die Voruntersuchung gegen die Betreffenden ist nun seit einiger Zeit geschlossen und ist die Staatsanwaltschaft beschäftigt, das umfangreiche Material durchzuarbeiten und Anträge zu stellen. Die Schwierigkeit der Aufgabe wird am Leichtesten daraus zu ermessen sein, daß fast ein Zimmer mit Beweisstücken, Briefen, Geschäftsbüchern angefüllt ist, und daß namentlich die Correspondenz, aus welcher die verbrecherische Handlung hervorgeht, in englischer Sprache abgefaßt ist. Die Untersuchung ist eine der schwierigsten, die je hier vorgekommen, und wird die Hauptverhandlung, die in einigen Monaten bevorsteht, gewiß zu den interessantesten zu rechnen sein.

— Hinsichtlich des Mordversuchs gegen die Frau Hermsdorf in der hiesigen großen Ziegelstraße liegen noch keine bestimmten Verdachtsgründe gegen Jemand vor. Die Art und Weise aber, wie der Thäter zu Werke gegangen ist, läßt entschieden den Schluß ziehen, daß es auf die Ermordung und Beraubung der Hermsdorf abgesehen gewesen ist, denn derselbe hat es nicht mit dem einmaligen Würgen am Halse der Hermsdorf bewenden lassen, sondern hat bei stattgefundenen Regungen der Hermsdorf sie mit dem Bette zu ersticken versucht, wie auch Spuren am Ofen darthun, daß der Verbrecher nach einem Mordinstrumente gesucht hat.

— In der Nacht vom 12. zum 13. sind in Strehla bei Bautzen, und in der Nacht vom 13. zum 14. in Leutewitz bei Riesa mehrere Bauergüter abgebrannt. Bei dem erstgedachten Feuer sind verschiedene Militärutensilien der dort einquartiert gewesenen Feldartillerie mit verbrannt. —

— Wie uns mitgetheilt wird, soll dem Treiben des in unserem gestrigen Blatte erwähnten Engländers, vor dem wir insbesondere unsere Gastwirthe warnten, dadurch ein Ziel gesetzt worden sein, daß inzwischen seine Verhaftung herbeigeführt worden ist. —

— Von Bewohnern der Ritterstraße geht uns die Mittheilung zu, daß in einem dort gelegenen Hause seit Kurzem wiederkehrende Zusammenkünfte zur Besprechung tiefernster, religiöser Gegenstände stattfinden, die von einem zahlreichen, den verschiedensten Berufsständen angehörigen Publikum besucht werden —

— Gestern Abend verunglückte auf dem Schlesischen Bahnhofe der Schirrmeister Kästner, indem er von einem Wagen herabstürzte und ihm der weiterrückende Zug beide Beine vom Körper trennte.

— In der Neustädter Realschule ward die Säcularfeier Humboldts mit entsprechenden Vorträgen des unter der Leitung des Cantor Müller stehenden Singchors, sowie mit einer gesinnungsvollen, anschaulichen und warmen Rede des Oberlehrer Dr. Bothe begangen. Das steinerne Standbild Humboldts über dem Portale des Schulgebäudes war festlich decorirt.

— Freitag, den 17. d. M., Vormittags 9½ Uhr, soll am Segengottesschachte in Burgk eine große Trauerfeierlichkeit, verbunden mit bergmännischer Trauerparade, zum Gedächtnisse der, in diesem und im Neuhoffnungsschachte verunglückten 276 Bergleute abgehalten werden.

— Wie die „Serb. N." berichten, sind vor Kurzem aus der sächsischen und preußischen Lausitz nicht weniger als 120 Personen incl. Kinder, der wendischen Nationalität angehörig, nach Serbin in Texas auszewandert. Fünfzig haben das Auswanderungsschiff „Bremen", 62 das Auswanderungsschiff „Galveston" und Einige das Schiff „Weser" zur Ueberfahrt benutzt.

SLUB
Wir führen Wissen.

= Es sind am 2. d. M. in Großrückerswalde, und zwar wahrscheinlich in Folge einer zersprungenen Oeffe, das Wohn- und Stallgebäude des Bäckermeisters Blasius, am 4. in Mehltheuer, jedenfalls in Folge von Verwahrlosung durch Kinder, das Dach des Gaschütz'schen Wohngebäudes, und am 5. das Schäffner'sche Gut zu Gablenz abgebrannt. Das zuletzt erwähnte Feuer soll in Folge absichtlicher Brandstiftung entstanden sein, und ist eine dieser That verdächtige Person, die sich in das fragliche Gut eingeschlichen hatte, gefänglich eingezogen worden. An demselben Tage wurde auch in Cronjahl das Vetter'sche Gut vom Feuer zerstört, während in der Nacht vom 6. zum 7. das Schuster'sche Gut in Nielau niederbrannte. Am 7. kam auch in Mautitz ein Feuer heraus, welches jedoch glücklicher Weise sehr bald wieder gelöscht wurde. Dasselbe soll ebenfalls durch Kinder verwahrlost worden sein. An demselben Tage wurden in Naundorf bei Ortrand das Härtner'sche Gut und eine Scheune des Gutsbesitzers Schmidtchen und am 8. in Oberwohland ein Wohngebäude, sowie in Weinböhla das Mickisch'sche Schuppengebäude ein Raub der Flammen.

— In Reichenbach hat der 45 Jahre alte Webermeister und Hausbesitzer Carl Eduard Siebert, welcher in Folge eines schmerzhaften Körperleidens in Trübsinn verfallen war, sich durch Erhängen selbst entleibt. — In Chemnitz ist vor Kurzem ein neunjähriger Schulknabe beim Spielen in den Chemnitzfluß gefallen und ertrunken.

— Am 12. Abends ½ und ¾8 Uhr wurde in Chemnitz ein seltenes Naturphänomen beobachtet. Es war dies ein Mondregenbogen am östlichen Himmel, in einer Dauer von ungefähr 5 Minuten sichtbar. Derselbe spielte natürlich nicht in den Farben eines Sonnenregenbogens, da die geringe Intensität des Mondlichts ihn nicht dazu gelangen läßt, sondern erschien als ein stark markirter, heller Bogen am Horizont.

— Oeffentliche Gerichtssitzung am 13. Septbr. Der 25 Jahre alte, noch unbestrafte Gutsbesitzer Ernst Gustav Sonntag in Oberhäslich, im Besitze eines Vermögens von 3000 Thlr., ist angeklagt, eine Partie Feldsteine und einen Grenzstein, zusammen 10 Ngr. werth, von dem Grundstück des Herrn v. Döring und des Gutsbesitzers Herklotz entnommen und zum Bau einer Ufermauer auf seiner Wiese verwendet zu haben, wofür ihm nach erlangten Zugeständniß eine Gefängnißstrafe von 8 Tagen zuerkannt wurde. Staatsanwalt Reiche-Eisenstuck fand die Einwendungen des persönlich erschienenen Angeklagten, daß der Taxwerth der Steine zu hoch gegriffen und der Angeklagte noch ganz unbescholten sei ꝛc. für ausreichend um den Antrag auf weitere Erörterungen in der Sache zu stellen. Das Gericht erkannte auf Klagfreisprechung und Uebertragung der Kosten auf die Staatskasse. — Die zweite Verhandlung in Betreff des wegen Diebstahls verurtheilten Friedrich Traugott Wohlrabe in Potschappel wurde vertagt, da der Angeklagte nicht aufzufinden war. — Der Maurer Karl August Knauth aus Plauen, ein schon mehrmals Betrugs- und Diebstahls halber mit Gefängniß und Arbeitshaus bestraftes Subject, der am Abende des 8. März d. J. zu zwei verschiedenen Malen in der Weller'schen Restauration in der Landhausstraße gewesen, allein jedesmal wegen unanständigen Betragens wieder fortgewiesen worden war, wurde am folgenden Morgen früh 3 Uhr von seinem Logiswirth, Bäckermeister Peter, betroffen, als er mit zwei Rohrstühlen die Treppe hinabeilte. Befragt, wo er die Stühle her habe, antwortete Knauth, er hätte solche von seinem Bruder erhalten, eine Angabe, die sich später als unwahr auswies; denn er hatte sie aus der Weller'schen Restauration entwendet. Deshalb und in Berücksichtigung der Rückfälligkeit erhielt er ein Jahr Arbeitshaus, erhob Einspruch im Gefühle angeblicher Unschuld, das Gericht bestätigte aber den ersten Bescheid. — In der nun folgenden Privatklagsache der Hanne Regine verwittwet. Geichler gegen Johanna Juliana verehel. Rödig hier, konnte aus unbekannten Gründen ebenfalls keine Verhandlung stattfinden. — Herr Schneidermeister Joh. Peter Harsy hatte Einspruch eingelegt gegen einen gerichtlichen Bescheid, durch welchen ihm eine Geldstrafe von 10 Thlr., Kostenerstattung, Mittheilung des Erkenntnisses an den Kläger und acht Tage langes Aushängen des Bescheides an dem Ort, wo die Beleidigung erfolgt war, wegen Ehrenkränkung des hiesigen Herrn Hotelier Keitsch zuerkannt worden waren. In einer Versammlung der Mitglieder des früheren Spar- und Creditvereins, dessen Director Herr Keitsch damals war, soll Herr Harsy gesagt haben: „Wenn Herr Keitsch kein Geld hat, so nimmt er es aus der Gewerbebank", welche Worte durch mehrfache Zeugen bestätigt wurden. Herr Keitsch hatte, wie er heute mittheilt, früher unter andern Summen der erwähnten Bank auch die Summe von 219 Thlr. vorgeschossen, ohne daß solche, durch ein Versehen des damaligen Cassirers, in die Bücher der Bank eingetragen wurden, wie sich solches am monatlichen Abschluß der Bücher ergab, wo sich ein Ueberschuß von 196 Thlr. 20 Ngr. in der Casse vorfand. Herr Keitsch betrachtete diesen Ueberschuß als Ergebniß der unterlassenen Buchung seines gebuchten Darlehns von 219 Thlr. und ließ sich denselben auf sein Conto schreiben. Der Vertheidiger Harsy's, Dr. Bähr, beantragte heute zunächst für seinen Clienten den Reinigungseid, wogegen Keitsch die Bestätigung des Bescheids, eventuell Gefängnißstrafe des Beklagten in Antrag brachte, des Schadens wegen, welchen der nachfolgende Prozeß seinem Credit zugefügt habe, der doch nur ohne seine Schuld durch die Unthätigkeit der damaligen Bankbeamten für ihn entstanden sei. Dr. Bähr dagegen führte die für seinen Clienten sprechenden Gründe aus, machte Herrn Keitsch insbesondere für eine verletzende Aeußerung verantwortlich und sprach seinen Unwillen gegen hämische Angriffe in der Presse aus u. s. w. Das Gericht lehnte die vorgebrachten Anträge, sowie die auf weitere Zeugenvernehmungen ab und bestätigte den erlassenen Bescheid. — Am 14. Septbr. Herr Amtmann Kühne besaß in den 60er Jahren das Grundstück in der kleinen Packhofstraße, welches den Namen „Schlesischer Hof" führt. Als sein Hausverwalter fungirte daselbst der Decorationsmaler Carl August Jordan. Derselbe genoß eine Tantieme von 3 Procent der Einnahme, hatte die Miethzinsen einzunehmen und die Ausgaben an Steuern, Reparaturkosten u. s. w. zu bestreiten; es war auch in dieser Beziehung über die gegenseitigen Rechte und Pflichten ein schriftlicher Contract im Jahre 1863 geschlossen worden. In dieser Eigenschaft soll nun Jordan mehrere Posten an vereinnahmten Miethzinsen unterschlagen haben. Im Juli 1865 wurde von Herrn Kühne ein Wechsel gegen Jordan nach Höhe von 279 Thlr. geltend gemacht. Die Anklage behauptet, daß diese 279 Thlr. der Betrag von solchen vereinnahmten, aber nicht abgelieferten Miethzinsen sei. Der Wechsel stützte sich auf eine Berechnung, die zwischen dem Hauseigenthümer und dem Hausverwalter am 11. Sept. 1864 stattgefunden hatte, es hatte sich eben eine Differenz von 279 Thlr. gefunden und dafür hatte Jordan einen Wechsel ausgestellt. Der Angeklagte führt heute an, in dieser Summe seien nur 60 bis 70 Thlr. Miethzinsen enthalten, die er vereinnahmt, und die er geglaubt für sich verwenden zu dürfen, da Herr Kühne ihm das Anerbieten gemacht habe, ihm Darlehne zu gewähren. Die übrige Summe seiner Reste gewesen, deren Vertretung er zu übernehmen gehabt habe. Diesem Anführen widerspricht der Verletzte entschieden, er habe Jordan nie erlaubt, in seinem Nutzen Miethzins zu verwenden, er habe vielmehr zu demselben gesagt, er solle pünktlich Rechnung ablegen und es ihm sagen, wenn er einmal Geld für sich brauche. Etwaige Reste von Miethsbewohnern seien unter dieser Summe nicht inbegriffen. Aus der Beweisaufnahme ging weiter hervor, daß unter den 279 Thlr. auch zwei Posten enthalten waren, die als schuldend aufgeführt sind, die aber nach den Quittungsbüchern der Betreffenden zu jener Zeit bezahlt waren. Im Jahre 1865 wurde von Jordan wieder nicht Ordnung gehalten und Herr Kühne übergab Herrn Adv. Damm die Regulirung der Sache. Am 2. Mai 1865 fand sich abermals ein Manco von 40 Thlr., jetzt wurde Jordan verboten, weitere Miethzinsen zu erheben, auch ihm für 30. Juni gekündigt. Die Anklage geht auf Unterschlagung dieser Summen. Der Angeschuldigte behauptet sein Nichtschuldig und meint, daß diese Summe durch Gegenrechnung getilgt wurde, indem er eine Rechnung von 28 Thlr. für Grundsteuern in eine solche von 23 Thlr. an Arbeiten an Herrn Kühne gehabt habe. Es wird dagegen aber bestritten, daß die eine Rechnung über 23 Thlr. damals schon liquid gewesen ist, indem die Arbeiten erst einseitig gefertigt wurden. Weiter hat Jordan von Herrn Banquier Lewin einen Betrag von 20 Thlr. erhoben und nicht abgeliefert. Auch diesen Betrag will Jordan als Darlehn von Herrn Lewin erhalten haben, und in der That findet sich im Quittungsbuche desselben ein ähnlicher Vermerk vor. Eine fernere Anschuldigung betrifft die Unterschlagung von 13 Thaler, welche vom Zimmermeister Richter an ihn zur Ablieferung an den Hausherrn übergeben worden. Es wird dies vom Angeklagten zugegeben, die Ausgleichung des Betrags habe aber durch Gegenrechnung stattgefunden. Nach dem 2. Mai, war Jordan untersagt worden, Miethzins zu vereinnahmen, hat nun aber Jordan noch zwei Posten vereinnahmt, ohne abzuliefern. Der Betrag beziffert sich auf 12 Thlr. 15 Ngr. und 18 Thlr. 22 Ngr. 5 Pf. Auch hier will Jordan diese Posten als Darlehn von dem Betreffenden erhalten haben. In Betreff der 18 Thlr. konnte dem Angeklagten seine Behauptung nicht widerlegt werden. Die Staatsanwaltschaft war heute durch den am 1. October hier in Function tretenden Staatsanwalt Krauße von Pirna vertreten. Dieselbe hielt die Anklage nicht im vollen Umfange des Verweisungserkenntnisses aufrecht, bezeichnete im ersten Falle 60 Thlr. bez. 33 Thlr. als Object der Unterschlagung, reducirte im zweiten Punkte die Anklage auf 12 Thlr. 15 Ngr. 5 Pf., ließ die Anklage bezüglich des dritten und sechsten Punktes fallen, klagte den Angeklagten einer Unterschlagung von 13 Thlr. im Zimmermeister Richterschen Falle und des Betrugs der 12 Thlr. an, welche Jordan nach dem erlassenen Verbot eingenommen hatte. Adv. Lesky trug auf Freisprechung an, da nur civilrechtliche Ansprüche vorlägen. Der Gerichtshof erkannte unter Mitwirkung von Schöffen auf 4 Monate Arbeitshaus.

— Angekündigte Gerichts-Verhandlungen. Heute, Mittwoch den 15. September, Vormittags 9 Uhr Hauptverhandlung wider Carl August Stenker und Friedrich August Sachse von hier wegen ausgezeichneten Diebstahls. Vorsitzender: Gerichtsrath Jungnickel. — Morgen, Donnerstag, Vormittags 9 Uhr Hauptverhandlung wider August Wilhelm Schossig aus Kindisch wegen Betrugs. Vorsitzender: Gerichtsrath Einert. — Donnerstag den 16. September, finden folgende Einspruchsverhandlungen statt: Vormittags 9½ Uhr Rügensache der k. Polizeidirection zu Dresden wider den Handelsmann Carl Heinrich Herrmann hier. 10¼ Uhr Privatklagsache Marie Emilie Friebel wider Johanne Christiane verehelicht Dunsch und Genossen in Loschwitz. 10½ Uhr Rügensache des Advocat May wider Friedrich Wilhelm Kaufmann hier. 11¼ Uhr Privatklagsache Friedrich August Grundmann wider Simon Grün hier. Vorsitzender; Gerichtsrath Ebert. — Freitag den 17. September Vormittags 9 Uhr wider Carl August Mäschke in Großschachwitz wegen Erpressung eventuell Nöthigung. Vorsitzender: Gerichtsrath Einert.

— Oeffentliche Sitzung der Stadtverordneten, Mittwoch, den 15. September 1869, Nachmittags 6 Uhr. Tagesordnung: A) Vortrag der Registranden-Eingänge. B) Vorschläge der Wahldeputation für mehrere erledigte Deputationsstellen. C) Vorträge der Verfassungs- und Finanzdeputation über: 1) die Prüfung und Justification der über Kirchenvermögen und kirchliche Stiftungen abzulegenden Rechnungen; 2) die Anerkennung der Scheltzeschen Stiftung als eine kirchliche; 3) den Regulativ-Entwurf betr. die Quartierleistung für die bewaffnete Macht während des Friedenszustandes für die Stadt Dresden (Fortsetzung). D) Vorträge der Petitionsdeputation.

Tagesgeschichte.

Paris. Ueber den Zustand des Kaisers Napoleon berichtet der Carbonier Correspondent der „Neuen freien Presse" (aus besser als unmittelbarster Quelle, wie er hinzufügt) Folgendes: Vor Allem sei denn festgestellt, daß einer der Aerzte, die den Kaiser umgeben, bereits vor vierzehn Tagen gegenüber einem befreundeten Collegen die Ueberzeugung aussprach, es sei die größte Gefahr vorhanden, daß der Kranke „nicht mehr als sechs Wochen noch zu leben" habe. Diese Aeußerung, so auffallend krass sie auch klingen mag, ist unbedingt verbürgt. Ueber das besondere Leiden (an der sogenannten Vorsteher-drüse) wurde das Gutachten abgegeben: es sei „eine Wunde vorhanden, aber keine eiternde" (une plaie, mais pas suppurante). Ferner: „die Gefahr sei da, daß eine lymphatische Entzündung (une phlegmasie lymphatique) eintrete". Vollkommen richtig ist, daß einer der Aerzte dermaßen die Befürchtung hegt, es könne „jeden Augenblick" eine Verschlimmerung eintreten, daß die Frage der Zurückberufung der Kaiserin im Ministerrathe allerdings erörtert wurde, als dieselbe schon die Reise nach Corsica angetreten hatte. Aus Gründen der Staatsklugheit entschied man sich jedoch gegen diese Maßregel, und hielt es für besser, die Sache zu wagen. Auch war in Folge des ungestümen Verlangens nach beruhigenden Berichten ein Bulletin von zwei Aerzten, deren Namen ich ebenfalls kenne, aufgesetzt worden. Es ist jedoch so wenig beruhigend als, daß man von dem Gedanken einer Veröffentlichung wieder Abstand nahm. In der Umgebung des Kaisers ist eine beziehende Veränderung vorgenommen worden; man hat einen großen Theil der Dienerschaft durch Mitrars ersetzt — schon der größeren Vertrauenswürdigkeit halber. Der Polizeipräfect ist bestimmt um den Kranken; es werden offenbar für den äußersten Nothfall bereits Maßregeln getroffen. Aerzte können sich täuschen. Die Entschiedenheit aber, mit welcher die mitgetheilten Gutachten gegeben worden sind, hat vielmehr ihre Bedeutung. Die Sachen liegen jedenfalls jetzt so, daß man sich auf ein plötzliches Ereigniß gefaßt machen kann."

Philadelphia, 9. September. Heute wurde es nach unsäglicher Mühe möglich, in die innere Kammer der Kohlengrube „Avondale" in Plymouth, Pennsylvanien, vorzudringen, wo sich herausstellte, daß alle Bergleute umgekommen waren. Die Leichen, 202 an der Zahl, wurden an die Oberfläche gebracht. Mehrere Personen wurden während der Arbeiten von den kohlenhaltigen Gasen übermächtigt, aber Keiner verlor das Leben. In dem Theile der Kohlenregion, wo die Mine liegt, ist alle Arbeit eingestellt worden. Die Leichen waren nicht verbrannt und leicht erkennbar; offenbar war Erstickung die Ursache des Todes.

---

* Die Prüfungen für den Dienst als Einjährig-Freiwillige, welche in Baiern vielfach Proben einer erstaunlichen Unwissenheit zu Tage förderten, haben auch in Oesterreich Gelegenheit zu ähnlichen Wahrnehmungen gegeben. Die „Wehrzeitung" theilt einige pikante Notizen darüber mit: Unter den Geprüften befanden sich z. B. Handlungsbuchhalter mit 1400 bis 1800 Gulden Gehalt, Männer von nicht mehr als 20 Jahren. Ihr wissenschaftlicher Reichthum war staunenswerth. Bei dem einen war die Entdeckung Amerika's ungefähr um die Zeit Christi durch die — Engländer erfolgt; ein zweiter ließ Rudolph von Habsburg mehrere Kriege gegen die Perser führen; ein dritter nannte als Gründer Roms die Päpste; ein vierter wußte nicht einmal das Jahrhundert, in welches die Schlachten von Austerlitz, Wagram und Waterloo fielen. In der Geographie hörte man, daß Tyrol an Spanien grenze; die Trace der österreichischen Nordbahn war einem Comtoristen mit 1400 Gulden Gehalt ebenso unbekannt als die Namen der Hauptstädte aller österreichischen Kronländer; eine ganze Reihe von fünf Candidaten wußte von den Flüssen Galiziens keinen einzigen zu nennen. In der Naturgeschichte kannten sehr viele ebensowenig die einfachsten Begriffe von der Electricität, wie von den Elementen, und nicht mehr von der bewegenden Kraft des Dampfes als vom Barometer; einer zählte den Alligator zu den Fischen und den Frosch zu — den Säugethieren (alles dies buchstäblich in Wien vorgekommen). Die Mathematik war bei vielen nur in den vier Species vertreten u. s. w.

* Wieder ein Fortschritt der Photographie. Aus Berlin geht folgende Mittheilung durch die Blätter: Eines der wichtigsten Probleme der Feldmeßkunst, die Terrain-Aufnahme mittelst Photographie, ist jetzt gelöst worden. Es sind bereits seit mehreren Jahren von verschiedener Seite Versuche zur Lösung dieses Problems gemacht worden; dieselben sind jedoch, wie es scheint, alle an den unendlichen zu überwindenden Schwierigkeiten gescheitert oder unabgeschlossen geblieben; wenigstens ist bis jetzt nichts über unbedingt brauchbare Erfolge bekannt geworden. Nachdem in neuerer Zeit die Photographie so weit vervollkommnet worden war, daß sie wirklich perspectivisch richtige Ansichten lieferte, nachdem sie ferner die für Terrain-Aufnahmen nöthige Beweglichkeit sich zu eigen gemacht hatte, war der hiesige Photograph Meydenbauer, der Erfinder der neuen Methode, im Stande, dem preußischen Kriegsministerium an einer kleineren Aufnahme von Terrain und Architektur die Richtigkeit seiner aufgestellten Theorien nachzuweisen, und wurde in Folge davon mit einer Festungsaufnahme betraut. Zur Durchführung dieser Aufgabe waren unendliche Schwierigkeiten, besonders rücksichtlich der Instrumente, zu überwinden. Die Aufnahme dauerte sechs volle Monate, welche Zeit — unter den verschiedensten Witterungseinflüssen — bei der Aufnahme von circa 800 Platten einen solchen Schatz von Erfahrungen sammeln ließ, daß sich bei einem neuconstruirten, „photogrammetrischen" Instrumente kaum noch Schwierigkeiten für die Meßkunst bieten werden. Ganz besondere Hindernisse bot auch das Material der Aufnahme, alle Hindernisse wurden jedoch nach unsäglicher Mühe in dem Grade beseitigt, daß ein mit der Photogrammetrie gänzlich unbekannter Feuerwerker nach kurzer Instruction in einigen Wochen den Specialplan der Festung im Maßstabe 1 : 2500 auftragen konnte. Die photographische Camera kann sonach benutzt werden 1) wie ein Meßtisch zum Anfertigen von Horizontalplatten mit Vorwärtsabschneiden, 2) zum Höhenmessen, 3) als Distanzmesser, sobald bestimmte Stücke an den Objecten ihrer Größe nach bekannt sind und 4) zum Aufnehmen von Architektur mittelst Umkehren der Perspective.

* Schändliche Rache. Ein mit seiner Liebe verschmähter junger Russe in Kaluga hat sich kürzlich in schändlicher Weise gerächt. In dem Momente nämlich, wo die betreffende Dame am Fenster erschien, richtete er ein großes Brennglas gegen ihr Gesicht und der Strahl traf sie so heftig auf die Augen, daß sie gänzlich erblindete. Der liebemüthige Russe hat nun im Gefängnisse Zeit, über eine wieder barbarische Ausbeute der Wissenschaft in seinen Herzensangelegenheiten nachzudenken.

SLUB
Wir führen Wissen.

Velociped-Club.

Heute Versammlung. Eintracht.

Beachtung.

Wir erlauben uns einen hohen Adel Dresdens auf das ganz junge Geschäft der Tuchhandlung des Kaufmanns Herrn

J. Zimmermann,

Hauptstrasse Nr. 1, Hotel zum Kronprinz,

aufmerksam zu machen.

Man findet dort die neuesten Pariser und Londoner **Nouveautés** zu ganz billigen Preisen und sind auch unseren der Anfertigung der bestellten Anzüge sehr zufrieden. Wir wollen durch diese Annonce nur der äußersten Zuvorkommenheit des Inhabers Rechnung tragen.

H. v. U. O. v. P. G. v. E.

Diana-Bad

Burgerwiese 15. Wannen-, **Ober- und Hannschwimmer** zu jeder Tageszeit, ausgenommen Sonntag Nachmittag.

Irisch-Römische Dampf- und Douche-Bäder von 8—1 und 3—7 Uhr. Für Damen Montag von 3—7, Mittwoch und Sonnabend von 8—1; sonst nur für Herren.

Josephinen-Bad, Neumarkt 15, **nahe Eingang Circusstrasse.** Täglich Curbäder, warme Wannenbäder zu 3, 4 und 5 Ngr., **im Dutzend billiger.**

Ein vorzügliches Heilmittel

gegen dicken Hals (Kropf), ärztlich geprüft und autorisirt, empfiehlt und versendet in Flaschen zu 10 und 20 Ngr. die Apotheke von **Bruno Muth** in Cockwitz bei Dresden.

Hauptdepot für Dresden bei Herrn **H. Roch,** Altmarkt.

Augenheilanstalt Pragerstr. 42

von **Dr. K. Weller I.** Sprechzeit von 9—11 Uhr.

Speise-Haus Moritzstraße 12 prt. **Therese Böhme.** Für Damen wird auch prt. rechts servirt.

Fußboden-Glanzlacke

in allen Farben, von schönem Glanz, Härte und vorzüglichem Trockenkraft,

Farben

in allen Nüancen, mittelst Dampfkraft fein in Oel gerieben u. streichfertig,

Copal- u. Bernsteinlacke, Leinölfirnisse, Terpentinöl ꝛc.,
Malerfarben in reichhaltigster Auswahl,
Pinsel, Leim ꝛc. empfiehlt billigst

C. B. Tiedemann,
Neustadt, Kasernenstraße Nr. 8.

Wäsche-Fabrik von C. Küstritz

bis 1. October Ostraallee Nr. 7,

Verzeichniß des älteren

zum Ausverkauf bestimmten

Waarenbestandes.

Oberhemden, leinene, in sächsischer, poln., biber- und irischen Fabrikaten, mit schmalstreifigen Einsätzen und Manschetten, pro Stück von 50 Ngr. an.

Oberhemden, Shirting, in vier Qualitäten, einfachster und luxuriöse Façon, von 30 Ngr. an.

Oberhemden, Shirting, in vier Qualitäten, mit leinenen Einsätzen, von 37½ Ngr. an.

Oberhemden, Shirting, für Knaben in allen Größen.

Damen-Taghemden, leinen und Shirting, darunter das Beste in Stickerei und Handnähterei Existirende. In einfachster Façon von 25 und 22½ Ngr. an.

Damen-Nachthemden, Shirting, pro Stück von 30 Ngr. an.

Damen-Nacht- und Negligé-Jäckchen, Unterталien, Beinkleider, Hauben, Damen- u. Mädchen-Röcke.

Knaben- und Mädchenhemden in allen Größen, gut sortirt.

Jäckchen, Schürzchen, Häubchen, Taufzeuge.

Herrenhemden einfacher Façon, und **Nachthemden** in Leinen, Shirting und Halbleinen, von 25 Ngr. an.

Flanellhemden, darunter die schönsten Musterstücke, werden mit Verlust verkauft.

Herren-Unterbeinkleider in leinenen und baumwollenen haltbaren Stoffen.

Kochjacken und Mützen, Vorhemdchen, Serviteurs, bunt und weiß.

Umlegekragen und Manschetten, Shlipse, Damenstulpen und Kragen, Colleretten, Leinene, Shirting- und Batisttücher.

Handtücher, Bettzeuge und fertige **Bett-Wäsche, Strohsäcke.**

Ein Posten ⅞ **und** ⅞ **breite Leinen billig.**

Strumpfwaaren:

Unterjacken und -Beinkleider, baumwoll., **Vigogne,** woll., **bunte und weiße Strümpfe und Socken, weiße Servir- und bunte Sommerhandschuhe. Eine Partie Winterhandschuhe, Fußwärmer, Peterinen, Herrentücher und Shawls, Nachtmützen, Badehosen, Leibbinden.**

Ostraallee 17 **Federmatratzen** Ostraallee 17

von 5½ Thlr. an.

Manicke und Hantzsche.

Dr. Block, approb. prakt. Zahnarzt **Burgerwiese 14, 1. Et.**

Atelier für künstliche Zähne

und Plombirungen.

Für geheime Krankheiten

bin ich täglich v. 9 bis 2 Uhr zu sprechen: Breitestr. 1, 2. Et. **Neu entstandene Krankheiten heile ich in kurzer Zeit.**

C. Kox jun., früher Civilarzt in der 9. Sächs. Armee-Div.

Dr. med. Keiler, **Waisenhausstraße 5a.** Sprechst. Nachm. von 2—3 Uhr. **Für geheime Krankheiten früh von 8 bis 9 Uhr.**

Dr. med. **G. Neumann,** Spec.-Arzt für Geschlechts- u. Hautkrankheiten. Freib. Platz **21a.** Sprechst. 8—10 V., 1—4 Nm.

Lebensversicherungs- und Ersparnißbank in Stuttgart.

Versicherungs-Capital: 30 Millionen Gulden.

Neuer Zugang vom 1. Januar bis Ende August: 5344 Anträge mit fl. 3,5 5,5-40. Vers.-Summe

Bankvermögen . . . . . 4¼ Mill. fl.
Jahreseinnahme an Prämien und Zinsen . . . . . 1¾ „ „
Ueberschüsse werden an die Versicherten vertheilt in die ein und den nächsten 4 Jahren . . . . . 890 000 „

Abzüglich der bis Juli 1. J. vertheilten Durchschnitts-**Dividende** von 39,7 Procent der Jahres-Prämie reduciren sich die Brutto-Prämien von fl. 1000. p. P. im 25. 35. 45. 55ten Jahr

auf fl. 13 36 kr. fl. 16 48 kr. fl. 23. 42 kr. fl. 37 30 kr.

Die Billigkeit dieser Netto-Prämien in Verbindung mit der absoluten Sicherheit der Bank erklärt das stets wachsende Vertrauen des Publikums zu diesem Institut.

Statuten, Prospekte ꝛc. unentgeld ich bei den Agenten:

Th. Morand, Haupt-Agent, kl. Plauenschegasse
Clemens Panli in **Dresden.**
Ferdinand Schneider auf **Reisewitz.**
C. Fr. Keller in **Pirna**
Geometer **Uhlmann** in **Meißen.**

Totaler Ausverkauf

von **Knöpfen** für Herren und Damen, Dutzend von 1 Ngr. an; **Borden,** Stück 1 und 2 Ngr.; **Soutache,** Dutzend 15 Ngr.; sowie **allen Besatzartikeln** für die Hälfte des Werthes:

im Posamentier-Geschäft große Brüdergasse.

Geld auf **Uhren, Gold, Silber, Kleidung: gr. Schiessgasse 15, III.** Auch **kaufe** ich Obiges.

Rud. Holke, Zwickau.

Versandt von Steinkohlen und Coaks.

Mit Medaille prämiirt in Wittenberg 1869.

Einzig vorzüglicher Ersatz der Ammenmilch

und bestes nähr- und stärkungsmittel für Reconvalescenten, Magenleidende, Bleichsüchtige, Blutarme, Siechende ꝛc. ist **Liebig-Liebe's**

Nahrungsmittel in „löslicher" Form;

ein lieblich schmeckendes, im Vacuum dargestelltes Extract zur sofortigen Herstellung der **Liebig'schen Suppe,** ohne zu kochen.

Gläser von ¼ Pfd. Inhalt zu 10 Ngr. in Dresden in den Apotheken, sowie in den meisten Apotheken Sachsens.

Gartenkies

und Strassenkies billigst an der Hackenstraße beim Fischhäuschen.

Gasthausverkauf

Ein renommirtes Gasthaus mit vollständiger Einrichtung, in jeder Hinsicht zu empfehlen, versprich einen jungen routinirten mit 6—8000 Thlr. versehenen jungen Mann eine sichere Existenz. Darauf Reflectirende wollen sich an den damit beauftragten Herrn **Pinkert** in Freiberg wenden.

Zwei Knaben aus guter Familie, welche die hiesige Realschule zu Michaelis oder Ostern besuchen wollen, werden bei einem Kaufmann unter sorgfältiger Pflege aufgenommen.

Adressen unter **A. B. Nr. 5.** werden in der Expedition dieses Blattes entgegengenommen.

Zwei tüchtige Dreher sucht die Maschinenfabrik u. Eisengießerei von C. Ahlfaer, Schlettewitz b. Glashütte.

Ein Maschinen-Brenner sucht Stellung. Näheres durch Herrn Oeconom **Behnert,** Dresden Annen-Nr. 23, 2. Etage.

Frische Pöklinge,

schock- und stückweise empfiehlt

Johann Reißig,
Weißegasse 7.

Zu verkaufen,

Dippoldiswaldaerplatz 9, I.

1 Trumeauspiegel, 2 Spiegel mit Unterlatz, 1 Blumenkronleuchter, Waschtisch und andere Tische, Stubenteppich, Bettschirm, Rouleaux, Gardinen, 1 Kleiderschrank.

8000 Thaler

zu 6% Zinsen sind sofort gegen gute Hypothek, und 3000 Thlr. in einzelnen Posten gegen gute Wechsel auszuleihen. Gefällige Briefe bittet man unter **P. W. 1000.** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Eine feine Briefmappe

und **ein Buch Briefpapier** mit jedem beliebigen Namen, Stück 4 Ngr., empfiehlt

Wilhelm Klemich,
große Brüdergasse 12.

Eine Dame, mehrere Jahre als Directrice thätig, mit der einfachen und doppelten Buchhaltung vertraut, sowie der französischen Sprache einigermaßen mächtig, sucht per 1. October oder später Stellung, sei es für welche Branche es wolle. Gefällige Adr. unter **X. 1000.** in der Exp. d. Bl. erbeten.

Gesucht wird ein guter Goldarbeiter-Gehülfe, welcher etwas graviren kann, von

Rudolph Roth,
Leipzig, Weststraße 47.

Vom Sonntag zum Montag wurde **ein Hut nebst Regenschirm** verloren. Der ehrliche Finder wird höflichst gebeten, bei der guten Belohnung bei Hrn. Michael, Camenzerstr. Nr. 7 gefälligst abzugeben.

Alle Pfänder, welche bei mir versetzt und laut Pfandschein verfallen sind, müssen bis Ende dieses Monats eingelöst oder prolongirt sein, widrigenfalls kommen selbige ohne Ausnahme zur Auction.

J. Geintzer,
Ammonstraße 28.

Wäsche wird schön und echt gestickt, das Dutzend gothisch 12 Ngr., französisch 10 Ngr. Modeinsktstr. 1, IV.

Ein Landgut

nahe bei Bautzen, mit neuen Gebäuden, 170 Schffl. Raps- u. Weizenboden, bei 1686 Steuereinh., 4 Pferden, 24 Stück Rindvieh, 10 Schweinen ꝛc. und vorzüglichem Inventar **soll** bei wenig Anzahlung **sofort verkauft werden.** Näheres Dresden, Holzhofgasse 1b, parterre.

Modellirbogen

und **Ankleidepuppen,** in reichster Auswahl, pr. Stück von 5 Pfg. an, empfiehlt

Wilhelm Klemich,
große Brüdergasse 12.

Besonderer Umstände halber kann das Grundstück Nr. 24 der Niederlößnitz mit ca. 10½ Scheffel Land, sofort käuflich übernommen werden, auch eine Kuh wird daselbst billig abgegeben. Näh. beim Hrn. Gemeindevorst. Betz.

Gesucht wird

zur Beaufsichtigung eines Kindes von acht Jahren ein streng solides, junges Mädchen aus achtbarem Hause. Bedingnisse: Liebevoller Umgang mit demselben, vollkommene Kenntniß der französischen Sprache und Geschicklichkeit in allen weiblichen Handarbeiten.

Briefliche Offerten erbittet man sammt Zeugnissen und Photographie **L. S.,** poste restante Prag zu richten. Israelitinnen haben den Vorzug. Antwort in 14 Tagen.

Achtung!

Für geschlossene Gesellschaft ist ein Zimmer zu vergeben Palmstrasse 25.

Achtung.

Schöpsenfleisch, a Pfund 35 Pf., empfiehlt **Traugott Goldschmidt,** kleine Meißner Gasse 6.

Heute **frische Blut- und Leberwurst, Friedrichstadt,** in **Michael's Wirthschaft.**

Familien-Pensionat.

Töchter gebildeter Eltern finden Aufnahme, sorgsame, mütterliche Leitung und Pflege in dem gut empfohlenen Pensionat einer gebildeten Dame und deren Tochter zu Dresden. Nähere Auskunft wird zu ertheilen die Güte haben Herr Superintendent **Martini,** Dresden, Falkenstraße 57 part.

Eine junge Wittwe,

die ohne Schuld in drückendste Verhältnisse gekommen ist, bittet recht innig einen älteren Herrn um ein Darlehn von 12 Thlrn. Pünktliche Rückzahlung erfolgt. Gütige Adressen erbittet man unter **G. H 12** in die Exp. d. Bl.

Ein starker Zugpund wird zu kaufen gesucht Rosengasse 14.

Havana-Cigarren.

(unsortirt),

pr. Mille 16½ Thlr., à ½ 1 Thlr. 20 Ngr., empfiehlt

J. Kliemt, **Marienstraße 4 im Portiens.**

N8. Auch stehen Proben gern zu Diensten.

Auf dem Lande,

in nächster Nähe Dresdens wird von einer einzelnen Person ein einfach möblirtes Stübchen auf 1—2 Monate sofort zu miethen gesucht. Gefällige Adr. beliebe man in der Exp. d. Bl. unter **Z. A. Z 21** niederzulegen.

Wegen Aufgabe einer Restauration ist ein noch neu erhaltener

Leuschner'scher Bier-Apparat

und ein Billard nebst Zubehör billig zu verkaufen. Näh. Priesnitzstr. 37 part.

Gesucht Unterkunft bei einer Hebamme

für eine Dame, die ihre Entbindung in nächster Zeit erwartet. **Umgehende** Einsendung von Offerten mit genauer Angabe von Details pr. Adr. poste rest.

M. Z.

Spiegel

in Gold- und Holzrahmen, Consols, Gardinenstangen, Boiseiten ꝛc. ꝛc. empfiehlt zu den billigsten Preisen

R. Seifert, Vergolder,
13 Pillnitzerstr. fr. 13.

Klempnerwerkzeuge

empfiehlt

E. Harnapp.
an der Kreuzkirche Nr. 4.

---

2 Ziegenböcke,

gut eingelaufen, mit Geschirr u. einem Schlitten, stehen zum Verkauf auf dem Rittergute Hirschstein bei Riesa.

Ein

Oeconomie Verwalter

findet auf dem Rittergute Hirschstein den 15. October Anstellung mit 80 Thaler Gehalt. Bewerber, nur mit guten Zeugnissen und Empfehlungen, wollen sich persönlich wenden an

Insp. **Siegel.**

---

2 Drescher-Familien

werden bei freier Wohnung, aushaltender Arbeit, gutem Lohn, für das Rittergut Hirschstein gesucht.

Billig zu verkaufen: Ein Pianino f. 70 Thlr., 1 Sopha 12 Thlr., 1 Coulissentisch 12 Thlr., 1 ovaler Tisch 3½ Thlr. Seestraße 17, 2. Et.

Des Feiertags wegen bleibt mein Geschäftslokal Mittwoch den 15. September geschlossen.

Julius Landsberg,
Marienstraße 28.

Umzugshalber ganz billig zu verkaufen Theatergarderobe, Fahnen, eine Trommel, Violinen, vorzüglich gute Fernröhre, Doppel-Operngucker, Brillen, Leihhausscheine, Stöcke, Kleidungsstücke, Reitzeug, Säbel, Degen, Doppelflinte, Oelgemälde, Bücher, Uhren, Ketten, Ringe u. s. w.

Waldgasse 6 zwei Treppen
Neustadt Dresden.

Wäsche wird gut geplättet bei F. Römer in Löbtau.

Eine **freundliche helle Stube ohne Möbel** mit separatem Eingange ist billig zu vermiethen und kann sofort bezogen werden.

Näheres Freiebergerplatz Nr. 8, zwei Treppen links.

Ein junges anständiges Mädchen aus dem oberen Erzgebirge sucht zum 1. October zu ihrer weiteren Ausbildung ein Unterkommen als Gehilfin der Hausfrau. Sie ist in allen häuslichen und weiblichen Arbeiten nicht unerfahren und würde weniger hoher Gehalt als gute Behandlung erwünscht sein.

Frau Decorationsmaler **Schirmer,** Johannisplatz 5, wird die Güte haben, alles Nähere mitzutheilen.

Dentifrice universel.

Es giebt kein besseres Mittel, um jeden heftigen, örtlichen oder rheumatischen **Zahnschmerz** sofort **zu vertreiben.**

Preis a Flasche mit Gebrauchsanweisung 5 Ngr. ist zu haben bei

G. H. Rehfeld,
Neustadt, Hauptstraße Nr. 19.
Herrm. Roch, Altmarkt.
Oswald Uhlig, Bautznerstraße.

Moderne Buckskinhosen,

Jaquets, Westen, Tuchröcke, Jupen, Arbeitshosen ꝛc. sind billig zu verkaufen: **gr. Schiessgasse 13, II. Etage, im Pfandgeschäft.**

Geld **Darlehne** auf Waaren und Pfand **jeder** Art: Landhausstraße 20, II. **W. Kaffert.**

Schwedische

Sicherheitszündhölzer,

ohne Phosphor u. Schwefel, in Packeten u. Schachteln empfiehlt billigst Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Albert Herrmann,
gr. Brüdergasse 11, z. gold. Adler.

SLUB
Wir führen Wissen.

Anfang 6 Uhr. RESTAURANT Ende nach 10 Uhr

Königl. Belvedère

der Brühl'schen Terrasse.

Heute Grosses Concert

ausgeführt von Hrn. Musikdir. A. G. Pritsch mit seiner Capelle, Orchester 30 Mann. Streichmusik.

Abends: Brillante Beleuchtung des Gartens.

Anfang 6 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Entree 3 Ngr. Programm a. d. Cassen.
Täglich großes Concert. J. G. Marschner.

Große Wirthschaft des Kgl. gr. Gartens.

Heute

Concert vom Stadtmusikchor

unter Direction des Herrn Stadt-Musikdirector **Erdmann Pfitzholdt.**
Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Ngr. Gebr. **Lippmann**

Lincke'sches Bad

für Gesang, Komik, Ballet, Gymnastik u. s. w.
Mittwoch, den 15. September:

Grosses Concert und Vorstellung.

Letztes Auftreten der Opernsängerin u. Soubrette Fr. **Nerges-Eiffig** und des Hrn Regisseurs **Charles Nerges.**

Nr. 11. A. k. 3 Vorführung: Das Heimweh, der Capellmeister von Venedig, Schneiderwalzer, Kadale und Liebe, kom. Duett.

Anfang 7½ Uhr. Entree 3 Ngr. Reserv. Platz 5 Ngr. **J. Wuschy.**

Feldschlösschen.

Heute Mittwoch den 15. September

Großes Militär-Concert,

ausgeführt vom Musikchor des Königl. Preuß. 4. Garde-Regiments zu Fuß unter Leitung des Königl. Musikmeisters **Gustav Roßberg.**
(Orchester 42 Musiker.)

Anfang 7 Uhr. Programm. Entree 3 Ngr.

1. Theil.

1. Hochzeitsmarsch aus dem Sommernachtstraum von Mendelssohn-Bartholdy
2. Ouverture zur Oper Martha von Fr. v. Flotow.
3. Scene und Arie des 1. Aktes der Oper Traviata von Verdi.
4. „An der schönen blauen Donau", Walzer von Joh. Strauß.

2. Theil.

5. Ouverture zur Oper Oberon von Carl Maria v. Weber.
6. „Die beiden Alpensänger", Variations concertants für 2 Pistons v. Matusschek.
7. Variations sur le chant national du Tyrol (Lied ein deutsches Volkslied (Lied in Tirol) v. Reinhold.
8. Quadrille über Motive der Oper Maggiarebe von Spindler.

3. Theil.

9. „Gruß an Charlottenburg", Denkmarsch von Roßberg.
10. Ouverture zur Oper Don Juan von Mozart.
11. Finale des 1. Aktes der Oper Lohengrin von Richard Wagner.
12. „Frauenherz", Polka Mazurka von Strauß.

4. Theil.

13. „Immergrün", großes Potpourri von Saro
14. „Die Kapelle", Quintett (für Waldhörner übertragen) von Kreutzer.
15. „Schlaf' wohl, du süßer Engel du", Lied von Abt.
16. „Le reveil du lion" von Kontsky. **C. Freyer.**

Münchner Hof.

Heute Mittwoch den 15 September

theatralisch-musikalische Soirée

zu Gunsten des alten Kunstveteran Riedel.

Zur Aufführung gelangen außer Zwischenmusikvorträgen:
1. **Der sterbende Comödiant,** Declamation 2. **Dir wie mir,** Lustspiel. 3. **Guste vom Sandkrug,** Solosch. 4. **Erste Gastvorstellung des Frl. Aurora Veilchenduft,** Solosch. 5. **Sachsen in Preußen,** Posse mit Gesang.

Anfang 8 Uhr. Entrée 2½ Ngr. (unbeschränkt.)
Programm an der Casse.
Ein Stammgast hat freundlichst das Cassengeschäft übernommen.
D. Seifert.

Große Wirthschaft des K. großen Gartens.

Morgen Donnerstag, den 16. September

Großes Militär-Concert

ausgeführt vom Musikchor des Königl. Preuß. 4. Garde-Regiments zu Fuß, unter Leitung des Königl. Musikmeisters Herrn **Gustav Roßberg.**
Orchester 42 Mann. Anfang 4 Uhr. **Wwe. Lippmann.**

Heute Schlachtfest, von 9 Uhr an Wellfleisch

sowie frische **Blut- und Leberwurst,** wozu ergebenst einladet

F. Kühnel, Pulsnitzer Strasse 10.

Bergkeller. Käsekäulchen. Heute, sowie jede Mittwoch

Restauration am Central-Bahnhof.

Heute Mittwoch **Schlachtfest,** und von 3 Uhr an **Käsekäulchen,** wozu ergebenst einladet **Hildebrand.**

Geschäfts-Eröffnung.

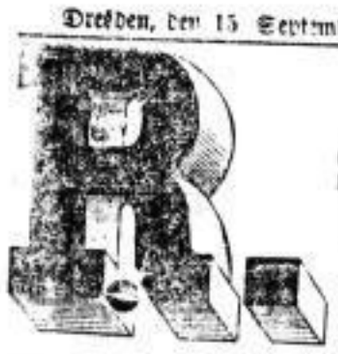
Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich am hiesigen Platze, mit heutigem Tage unter der Firma

Otto Höppner, sonst Kleinstück,
55 Palmstrasse 55,

ein **Seifen-Geschäft** eröffne.

Bei ausgezeichneter Waare und prompter wie reeller Bedienung die billigsten Preise versichernd, empfiehlt sich einer gütigen Beachtung ganz ergebenst

Dresden, den 15 September 1869. **Otto Höppner.**



Metallbuchstaben-Fabrik,

Herm. Gentzsch, Leipzig,

Sternwartenstrasse 36,

empfiehlt Metallbuchstaben in beliebiger Größe neuester Façon. Illustr. Preisliste gratis. Franco gegen franko.

F. Debes, Hühneraugen-Operateur,
am See 23 parterre.

Tonhalle.

Der Unterzeichnete erlaubt sich, die Eröffnung seiner neuen comfortablen **Kegelbahn,** sowie die Aufstellung eines **französischen** und eines **deutschen Billards** in der erweiterten Gaststube hierdurch ergebenst anzuzeigen und beides gemeinster Benutzung bestens zu empfehlen.

Ernst Göttlich.

Brabanter Hof.

Zu dem heute stattfindenden **Gesellschafts-Vogelschießen, Garten-Concert** und **Tänzchen** lade ich meine werthe Nachbarschaft und Bekannten zu recht zahlreicher Betheiligung ein. Für **selbstgebackenen Kuchen, Huhn mit Potage, Hasenbraten** und andere gute Speisen ist bestens gesorgt.

Ergebenst **H. Engel.**

Die Rundsichten v. Rigi-Kulm u. Faulhorn

im Diorama (Bautznerplatz), dioramisch plastisch (neu) naturgetreu, sind fortwährend täglich zu sehen. 1. Rang 5 Ngr. 2. Rang 3 Ngr. Kinder die Hälfte.

Für Auswanderer

Zeit- und Geldersparniß.

Mit heutigem Tage übertrugen wir Herrn **C. Lippert** in **Leipzig** die **General-Agentur** unserer Auswanderer-Expedition (des norddeutschen Lloyd) **für das Königreich Sachsen.**

Wir geben den Auswanderern Gelegenheit, sowohl den bisherigen unnützen, zeitraubenden und kostspieligen Aufenthalt in Bremen zu vermeiden, als auch direct nach dem Ausschiffungsplatze **Bremerhaven** zu reisen und sich mit Muße und Ruhe am Bord des Seeschiffes unter unserer Anleitung einrichten zu können.

Bremerhaven, den 10. September.

Jühlfs & Stelljes,
Schiffs-Expedienten.

Bezugnehmend auf Obiges, halte ich meine **General-Agentur** zum Abschlusse von Ueberfahrtsverträgen nach allen Häfen Nordamerikas per **Dampf- und Segelschiffe** bestens empfohlen.

Zur näheren Auskunft bin ich stets mit Vergnügen bereit.

Leipzig, Thomasgäßchen 1.

C. Lippert,
concessionirter General-Agent für das Königreich Sachsen.

Die

Sächs. Hypotheken-Versicherungs-Gesellschaft zu Dresden

nimmt fortwährend **Grundstücke** sowie **hypothekarische Forderungen** gegen Subhastationsverlust in Versicherung und garantirt den **pünctlichen Eingang der Zinsen** versicherter Forderungen, indem sie die Letzteren einzieht und mit den Verfalltage pünctlich an die Gläubiger auszahlt; sie übernimmt somit die Letzteren, wie die sich ihrer bedienenden **Verwalter fremder Gelder und Cassen** der oft mit viel Schwierigkeiten verbundenen Eintreibung der Zinsen und macht das lästige Capital der Zinsscheine gänzlich aus den Rechnungsbüchern gedachter Cassen verschwinden, sie kann demnach **Capitalisten, Administratoren fremder Gelder, Verwaltungen von Spar- und anderen Cassen,** sowie **einzeln stehenden vermögenden Damen** nicht genug empfohlen werden.

Zugleich bietet genannte Gesellschaft durch die von ihr errichtete **Hypotheken-Tilgungs-Casse** den Grundstücksbesitzern Gelegenheit, sich ihrer Schulden nach und nach auf eine sehr vortheilhafte Weise zu entledigen, und übernimmt **Capitale zur Anlegung auf versicherte Hypothek,** wobei die verehrlichen Darleiger den Zinsfuß selbst zu bestimmen haben, kostenfrei.

Näheres unentgeltlich bei allen Gesellschafts-Agenten, sowie im Haupt-Bureau der Gesellschaft:

Dresden, Johannisplatz 5 II.

Heute Mittwoch den 15 dss.

bleibt mein Geschäft hohen Feiertages wegen geschlossen.

H. Levy, Messerschmied.
Altmarkt 5.

Lebensversicherungs-Bank für Deutschland in Gotha.

Versicherungs-Bestand am 1 Sept. 1869	**63,426,900 Thlr.**
Effectiver Fonds am 1. Sept. 1869	**15,800,000** „
Jahreseinnahme pr. 1868	**2,779,355** „
Dividende der Versicherten im Jahre 1869	**39 Procent.**

Der große Umfang und die solide hypothekarische Belegung der vorhandenen Fonds gewähren die unbedingte **Sicherheit,** worauf beim Abschluß einer Lebensversicherung vor Allem Rücksicht zu nehmen ist, die unverkürzte Vertheilung der Ueberschüsse an die **Versicherten** verschafft denselben zugleich den Vortheil möglichster **Billigkeit** der Versicherungskosten.

Versicherungen werden vermittelt durch

Nitzschner & Sohn, Hauptagenten in Dresden, Ballhofstraße 6b.

ferner durch die Herren

Jul. Hermann, Dresden, am Eldberg 24.
Oscar Feilgenhauer, Dresden, Ecke der Marienhaus- und Pragerstrasse.
Moritz Drensinger, Dresden, Rhänitzgasse 3.
Grengel & Findeisen, Dresden, Neumarkt 3.
G. H. Reinhardt, Bautzen.
Heinr. Petrix, Bischofswerda.
Ludwig & Co., Freiberg.
Sparkassenbuchhalter **Wolf,** Meißen.
Bruno Bap, Neustadt bei Stolpen.
Franz Meusel & Schatz, Zittau.
Schmidt & Tauscher, Tharandt.
F. A. Eysoldt, Wurzen.
Rob. Hoffmann, Radeberg.
Advokat **E. Trömel,** Roßwein.
Oscar Schneider, Stolpen.
Ludwig Billig, Altpolkritzwalda.
Franz Wimmer, Pottschappel.

Spiegel

in jeder Art, von den einfachsten bis zu den elegantesten, in Mahagoni-, Nußbaum-, Gold- und Glasrahmen, **Vorhangstangen, Consoltische** und **Marmorplatten.**

Alte Spiegelgläser werden neu polirt und mit Silber belegt, die Rahmen neu vergoldet und ausgebessert; es werden die billigsten Preise berechnet.

Wiederverkäufer erhalten **Rabatt.**

Die Spiegelfabrik
von Ferdinand Hillmann,
36 Wilsdrufferstrasse 36

Emil Bauscher,

31 Wilsdrufferstrasse 31, empfiehlt ergebenst sein

Frühstücks-Local.

Ein armes krankes Kind verlor Montag Abend in der Nähe der Moritz-Allee seinen **Mantel** (schwarzer). Gegen Belohnung abzug. Rosengasse 5, I.

---

51 Mathildenstraße 51 III.

ist eine gut möblirte Stube mit separatem Eingang von 1 oder 2 anständigen Herren nächsten Festen zu vermiethen.

Für Sattler.

Ein **Kummetstock** ist billig zu verkaufen: Altstadt Nr. 6, 1 Etage.

Vorzügliche Rittergutsbutter, jede Woche zweimal frisch, a Kanne 22 Ngr., **frische schlesische Butter** a Kanne 19 Ngr. empfiehlt die **Butter-Handlung** von

A. Lehmann,
23 große Plauenschestraße 23.

Ein in seinem Fach gründlich erfahrener **Kutscher,** mit guten Attesten versehen, sucht jetzt gleich oder auch später placirt zu werden. Näheres in der Exped. d. Blattes unter „Kutscher".

Lehrling-Gesuch.

Ein **Friseur-Lehrling,** der schon in der Fisch-Arbeit geübt ist, sucht anderweitige Stellung.

Darauf Reflectirende erhalten Auskunft: **am See Nr. 21, Leder-Handlung.**

Fettes Schöpsenfleisch das Pfund 3½ Pfennige. **W. Augermann,** Webergasse Nr. 27.

Logis-Vermiethung

Ein größeres Logis, Parterre, Hinterhaus, bestehend in Stube, Kammer, großem Alkoven und Küche, mit Benutzung von Waschhaus, Mengel und Trockenplatz (für eigenen Bedarf), ist für den Preis von 75 Thlr. pr. Jahr, mit vierteljährlicher Pränumerandozahlung, an ein Paar ruhige, solide Leute zu vermiethen und sofort zu beziehen.

Näheres Louisenstraße Nr. 49, nächst der Königsbrückerstraße.

Plaid-Riemen,

größte Auswahl von 5 Ngr. an, **Webergasse 15. B. Rieger,** Riemer und Täschner.

Nach Auswärts

wird zum 1. October von einer kleinen Familie ein junges, freundliches **Mädchen** mit angenehmem Aeußeren **gesucht,** das in der Küche Bescheid weiß und mit Wäsche umzugehen versteht.

Briefe, unter Angabe der bisherigen Beschäftigung und der Lohnforderung, mit **B. A.** bezeichnet beliebt die Exped. d. Dresdn. Nachrichten.

Pacht-Gesuch.

Von Ostern oder Johanni an wird ein **Gasthof** oder **Restauration** in der Nähe von Dresden von thätigen und zahlungsfähigen Leuten zu pachten gesucht. Gefl. Adressen bittet man unter der Chiffre **R. R. 100** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ich suche sofort oder pr. 1. October d. J. einen **Lehrling.**

Robert Reichelt,
Drogen-Handlung, Altmarkt 6.

Sopha's

in Mahagoni, Nußb. und Kirschbaum gut gearbeitet, neben Kostenpreis zum Verkauf. Auch werden alle Arten Polsterarbeiten gefertigt und wieder hergerichtet: Altmarktstraße Nr. 14.

Eine ältere Person sucht ein **Logis** bei einem Herrn oder Dame und würde dafür die Aufwartung übernehmen. Zu erfragen: Große Plauensche Strasse Nr. 24, im Seifensiedergeschäft.

Vorzügliche

Rittergutsbutter.

jede Woche 2 Mal frisch a Kanne 22 Ngr.
frische schlesische Butter a Kanne 19 Ngr.
empfiehlt die Butterhandlung von

A. Lehmann.
23 Große Plauenschestraße 23.

Tüchtige Former,

denen gute Zeugnisse zur Seite stehen, finden dauernde Arbeit. Lohn nach Leistung, 20 bis 25 Ngr. pr. Tag.

Löbau.

Behrisch & Co.,
Maschinenfabrik u. Eisengießerei.

Restaurations-Verkauf.

Eine rentable Restauration mit Garten, Billard und massiv gebautem Kegelschub in hiesiger Seevorstadt ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Näheres zu erfragen Landhausstraße 15 im Cigarrengeschäft.

Gesucht

wird eine an Sauberkeit gewöhnte **Aufwärterin.** Meine Plauensche Straße Nr. 12, erste Etage.

Hierzu eine Beilage.